

Aufruf an das deutschlesende Publikum des Staates Nebraska!

Die Bürger deutscher Herkunft von Nebraska, sowie das deutschlesende Publikum unseres Staates überhaupt, sind hiermit freundlichst eingeladen, die Tägliche Omaha Tribune zu bestellen

Die Tribune erscheint in 4- und 8-seitigem Format

Sie bringt nicht nur die neuesten Depeschen von den Kriegsschauplätzen, sondern auch alle übrigen Neuigkeiten aus aller Welt in kurzgefaßter, übersichtlicher Form. Wer die Tribune liest, ist über alles, was in der Welt vorgeht, genau unterrichtet und das muß heutzutage jedermann sein.

Die Tägliche Omaha Tribune hat als patriotische amerikanische Zeitung in deutscher Sprache ihren ganzen Dienst dem Lande zur Verfügung gestellt, und unterstützt unsere Regierung in allen Unternehmungen, die sie zur Gewinnung des Krieges für nötig hält. Die Bundesregierung hat die guten Dienste der Omaha Tribune denn auch anerkannt und sie von der Vorschrift befreit, Uebersetzungen von ihren Kriegsberichten zu bringen. Sie schenkt ihr Vertrauen, und dieses Vertrauen sucht die Tribune stets in höchster Weise sich zu verdienen. Aus diesem Grunde braucht Niemand zu fürchten, die Tägliche Omaha Tribune zu halten. Die Bundesregierung wünscht, daß deutschsprachige Zeitungen, wie die Tribune, in ihrem Wirken ungestört bleiben und hat dementsprechende In-

struktionen an die Verteidigungsräte der Einzelstaaten ergehen lassen.

Trotz dieser Anerkennung von Seiten der Bundesregierung werden aber die deutschsprachigen Zeitungen in vielen Plätzen von unwissenden und fanatischen Elementen bitter bekämpft. Diese Elemente kümmern sich nicht um die Anordnungen der Bundesregierung und sie gehen darauf aus, alles zu ruinieren, was deutschen Ursprungs ist. Sie schüren den bösen Mobgeist, vor dem Präsident Wilson in seinem Aufruf an das amerikanische Volk, am 26. Juli 1918, so eindringlich gewarnt hat.

Die Tägliche Omaha Tribune ist ein Opfer dieses Mobgeistes

Seit zwei Monaten wird die Tägliche Omaha Tribune durch gewissenlose Hezer, die von diesem Mobgeist erfüllt sind, auf ungerade und ungesetzliche Weise bekämpft und zwar am schlimmsten dadurch, daß diese Hezer einen

Boycott gegen die Omaha Tägliche Tribune in Scene gesetzt haben

indem sie jedem Angehörigen der Zeitung mit Drohungen und Verfolgungen entgegengetreten. Was ist das anders als der abscheuliche Mobgeist, den der Präsident unterdrückt haben will? Es ist eine Gesetzlosigkeit, die des großen amer. Volkes unwürdig ist.

Helfen Sie, diesem gesetzlosen Treiben Einhalt zu gebieten

Die Führer dieses Mobgeistes wollen die Tägliche Omaha Tribune auf ungerade und ungesetzliche Weise ruinieren, trotzdem sie ihr ganzes Wirken in patriotischer Weise in den Dienst des Landes stellt. Diese verblendeten Menschen kümmern sich weder um Recht noch um Gesetz. Die Ehre des Landes, sagt Präsident Wilson, verlangt, daß diesem ungesetzlichen Treiben Einhalt geboten wird.

Die Bürger deutscher Herkunft können helfen

Wie kann der Täglichen Omaha Tribune in ihrer ungesetzlichen Verfolgung geholfen werden?

Erstens dadurch, daß für die weitere Verbreitung der Zeitung gesorgt wird. Die Tägliche Omaha Tribune sollte in keinem Bürgerhause in Nebraska fehlen, wo deutsch gelesen wird. Jeder Deutschlesende sollte die Zeitung bestellen. Wir haben diese Nummer an Tausende von Deutschen in Nebraska gesandt, um sie auf die ungerechte Verfolgung der Tribune, des einzigen deutschsprachigen Tagesblattes im Westen, aufmerksam zu machen, in der Hoffnung,

Der Standpunkt der Bundesregierung gegenüber den deutschen Zeitungen

The National Council of Defense has sent to all the State Councils in the Country a circular letter which deals with Foreign Language Newspapers and advises the State Councils of Defense regarding their attitude towards these papers.

This letter is countersigned by W. S. Gifford, Director of the Council of National Defense as well as by Arthur H. Fleming, Chief of the State Councils Section. We have reason to believe that the circular was written and published with the approval of high government officials.

We reprint here part of this circular since in some instances readers have recently been requested by County Councils of Defense to discontinue their subscriptions to German language papers.

The letter of the Council of National Defense at Washington with reference to the attitude of the Government towards the Foreign Language Press reads:

THE GOVERNMENT POLICY

Whatever the ultimate policy of the Government may be toward foreign-language newspapers, its immediate policy is to recognize them as an existing institution and get the greatest possible good out of them. A

great many periodicals are published in the language of our Allies and represent peoples whose traditional ideals have been based on opposition to encroachments of German, Austrian, and Turkish autocracy and militarism. The others not only represent a very large property interest that may not heedlessly be destroyed, but, what is much more important, they represent a channel of communication with several million inhabitants of this country who can not be reached through the English language.

To a patriotic article in a German newspaper the Wisconsin State Council of Defense attributes the hundredfold increase of subscriptions to the Third Liberty Loan among certain German populated counties of that state.

To cut off the foreign-language press from an immense and in large part well-disposed section of our people would be to leave them at the mercy of rumor and deliberate falsehood. It is better to have accurate news and reading matter circulated among them under supervision than to leave them at the mercy of hostile liars.

daß sich recht viele, neue Leser der Tribune zuwenden werden. Alle Tagesblätter in deutscher Sprache westlich von Omaha haben wegen der Kriegsnöten entweder ihre Türen geschlossen oder sind in Wochenblätter verwandelt worden. Das sollte in Nebraska mit seiner so starken deutschen Bevölkerung nicht vorkommen.

Zweitens kann man der Zeitung dadurch helfen, daß man seine Unterstützung solchen Deuten und Unternehmungen zuwendet, die sich von der Verfolgung und der Heze nicht beeinflussen lassen und der Zeitung nach wie vor ihre Anzeigen zukommen lassen.

Vor allen Dingen aber sollte man für die weitere Verbreitung der Tribune sorgen.

Der Abonnements-Preis wird bald erhöht

Die Tägliche Omaha Tribune hat vor kurzem angekündigt, daß sie sich demnächst gezwungen sehen wird, ihren Abonnementspreis von \$5 auf \$6 das Jahr zu erhöhen. Die Preise von weißem Druckpapier sind wieder ganz bedeutend gestiegen; am 1. Juli ist das neue sogenannte Jones-Postratengesetz in Kraft getreten, wodurch das Verbot der Zeitungen um nahezu 50 Prozent erhöht wurde, und alle anderen Produkte, die zur Herstellung der Zeitung nötig sind, gehen infolge des Krieges stark in die Höhe. Eine Erhöhung des Abonnementspreises ist deshalb in naher Zukunft nötig, um den Fortbestand der Zeitung über allen Zweifel zu sichern.

Die Tribune kostet jetzt nur \$5 das Jahr

und diese Gelegenheit, die Zeitung noch für \$5 das Jahr zu bekommen, sollten alle Deutschlesende, denen diese Probenummer zugeht, sofort ergreifen. Es wird jedenfalls die letzte Gelegenheit sein, ein deutschsprachiges Tagesblatt von der Güte der Täglichen Omaha Tribune zu diesem Preise zu erlangen. Wer möchte sich diesen Vorteil entgehen lassen? Man bestelle die Tribune heute noch und benutze den nebenstehenden Bestellzettel. In der Hoffnung, Sie als neuen Leser begrüßen zu können, zeichnet

Achtungsvoll,

Tägliche Omaha Tribune

1307-1309 Howard Straße, Omaha, Nebraska.

Val. J. Peter, Herausgeber.

Bestellzettel

Tägliche Omaha Tribune,
1307-9 Howard Straße, Omaha, Nebr.

Werte Herren!

abei sende ich \$..... für monatliches Abonnement für die Tägliche Omaha Tribune.

Name des neuen Lesers.....

Adresse des neuen Lesers.....

Stadt oder Ort.....

(2)